



Factsheet Nr. 1

Belegschafts- genossenschaft für Solarenergie



Produktion durch Sonnenstrom ökologisch gestalten!

Im Volkswagen Werk Emden wird durch Betriebsrät*innen der IG Metall die erste Belegschafts-genossenschaft für Solarenergie gegründet. Die Beschäftigten sowie ihre Familienangehörigen können der Genossenschaft beitreten: Sie finanzieren durch ihren Anteil die Photovoltaikanlage (PV) auf den Dächern des Werks und bekommen dafür im Gegenzug Rendite.

Damit leisten sie einen Beitrag zur Solarenergieproduktion im eigenen Unternehmen und können gleichzeitig Kapital nachhaltig anlegen. Außerdem unterstützen sie die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens durch eine wachsende Unabhängigkeit von künftigen Strompreiserhöhungen.

Die Solarstromanlage ist heute eine der größten Solaranlagen einer Belegschafts-genossenschaft in Europa. Sie speist jedes Jahr den Strom von rund 225 vier-Personen-Haushalten in das bilanziene Stromnetz. Die Pacht-dauer der Dachflächen beträgt 25 Jahre mit der Option einer fünfjährigen Verlängerung, die Nutzung der PV-Anlagen ist somit bis mindestens 2032 möglich.



Weg zur Belegschaftsgenossenschaft

| | |
|---------------|---|
| 1990er | Errichtung von zwei Windkraftanlagen in der Nähe des VW-Standorts Emden, finanziert durch Eigenkapital einer Gruppe von 14 Gewerkschafter*innen um die Betriebsräte Martin Refle und Konrad Kruse |
| Frühjahr 2008 | Martin Refle und Konrad Kruse initiieren die Gründung einer Belegschaftsgenossenschaft mit Unterstützung der IG Metall-Fraktion des Betriebsrates in Emden |
| Frühjahr 2008 | Unterstützung bei der Bewältigung formaler Angelegenheiten durch den Genossenschaftsverband Weser-Ems |
| Juli 2008 | Gründung der Genossenschaft und Errichtung der ersten PV-Anlage im November |
| 2009 & 2017 | Installation weiterer PV-Anlagen |



Ökologische Gewerkschaftspolitik

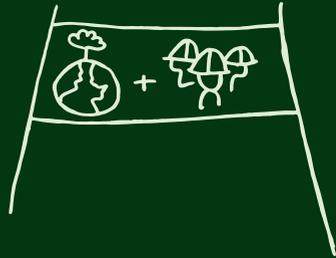
- **Mitbestimmung:** Gründung einer betriebseigenen Genossenschaft
- **Nachhaltige Produkte und Produktion:** Produktion von nachhaltigem Strom durch Solarenergie

Mehr Quellen und weiterführende Infos gibt es hier:

www.oekologische-gewerkschaftspolitik.de

Factsheet Nr. 2

Neue Kooperationen für Transformation



Fridays for Future und ver.di für einen attraktiven öffentlichen Verkehr!

Die Klimabewegung Fridays for Future (FFF) und Gewerkschafter*innen von ver.di setzen sich gemeinsam für einen Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und bessere Arbeitsbedingungen ein. Beide haben erkannt, dass sie gemeinsam stärker sind. In ihrer Kooperation lernen sie, die Schnittmengen ihrer Ziele zu identifizieren und stark zu machen.

Im ersten Schritt waren das Ergebnis über 30 gemeinsame Aktionen im Rahmen der bundesweiten Tarifrunde für die kommunalen ÖPNV-Unternehmen (TV-N) 2020. Dazu gehören z.B. eine Menschenkette um das Hamburger Rathaus aus Klimaaktivist*innen und Bus- und Bahnfahrer*innen. Zentral waren außerdem die gemeinsamen Streiktage im September 2020, an denen bundesweit Kundgebungen stattfanden und große Städte durch Fahrer*innen-Streiks lahmgelegt wurden.

Zur Planung der konkreten Aktionen etablierten sich lokale und regionale Gruppen aus Vertreter*innen der Klimabewegung und der ver.di-Fachgruppe Busse und Bahnen. Auftakt hierfür war eine bundesweite Vernetzungsveranstaltung. Seither wird in regelmäßigen Videokonferenzen in einem kleinen Kreis die bundesweite Koordination gewährleistet. Dazu kommen offene Online-Termine, in denen sich die Klimaaktivist*innen und die Betriebsaktiven bundesweit vernetzen und kennenlernen können.



Meilensteine der Allianzbildung

| | |
|-------|--|
| 2019 | Gründung der FFF-Arbeitsgruppe Gewerkschaftsdialog mit dem Ziel, gemeinsame Interessen der Klima- und <i>Gewerkschaftsbewegung</i> zu identifizieren |
| 2020 | Bundesweites FFF-Treffen legt Grundstein für die gemeinsame Allianz, zwei Busfahrerinnen berichten dort über die geplanten Streiks für einen bundesweiten Tarif im Nahverkehr (TV-N) |
| 2020 | Austausch mit ver.di ergibt eine gemeinsame Vision für ein Bündnis: Die Kampagne TV-N wird über ein Jahr von FFF begleitet |
| 2021 | ver.di, FFF und weitere zivilgesellschaftliche Akteur*innen gründen das Bündnis <i>ÖPNV braucht Zukunft</i> |
| 2022 | Bundesweite Veranstaltung des Bündnisses als Auftakt zu weiterer Zusammenarbeit mit Blick auf die bevorstehende Tarifrunde 2024 |
| Heute | Das Bündnis ist Wegbereiter für weitere Allianzen, wie z.B. die Kooperation von ver.di, FFF und dem Bündnis <i>#unteilbar</i> |



Ökologische Gewerkschaftspolitik

- **Allianzen:** Kooperation mit Umweltbewegung für gemeinsame Ziele

Mehr Quellen und weiterführende Infos gibt es hier:
www.oekologische-gewerkschaftspolitik.de

Lucas-Plan: Konversion des Geschäftsmodells



Partizipativ-demokratische Konversion von unten

Die Belegschaft von Lucas Aerospace, einem britischen Rüstungsunternehmen, gründet Anfang der 1970er Jahre ein Komitee, an dem Mitarbeitende aus 17 Fabriken und 12 unterschiedlichen Gewerkschaften beteiligt sind. Es setzt zunächst gewerkschaftliche Maßnahmen wie Dienst nach Vorschrift und Überstunden-Boycott ein, um geplanten Entlassungen entgegenzuwirken und ist damit erfolgreich. Als in den 1979er Jahren erneut Entlassungen drohen, setzen sich in Belegschaftsversammlungen Ingenieur*innen, Techniker*innen und Facharbeiter*innen zusammen und entwickeln basierend auf ihrer gemeinsamen Expertise 150 Produktprototypen im Bereich medizinischer Produkte, aber auch alternativer Energiequellen und Mobilitätsangebote. Diesen Plan legt das Komitee der Unternehmensleitung vor.

Die Konversionsideen wurden in letzter Instanz nicht umgesetzt, dennoch gilt das Projekt heute als vorbildliches Beispiel für den Versuch einer partizipativ-demokratischen Konversion von unten, welches die Beschäftigten als Expert*innen in die Gestaltung alternativer Produktionsmöglichkeiten einband.



Geschichte des Lucas-Plans

| | |
|--------------|--|
| 1970er | Krise der britischen Industrie, durch wirtschaftliche Einbrüche und Kürzungen der Rüstungsausgaben drohen dem britischen Rüstungskonzern Massentlassungen |
| Frühe 1970er | Gewerkschafter*innen verbünden sich und gründen das Lucas Aerospace Combine Shop Stewards Committee |
| 1975 | Das Komitee wendet sich an 180 Wissenschaftler*innen, um zu erfahren, wie sie ihre Fähigkeiten und Ressourcen für das Gemeinwohl einsetzen können, es gibt kaum Reaktionen der Wissenschaftler*innen |
| 1975 | Belegschaften beginnen mit Planung der Produktion, es werden 150 Prototypen alternativer Produktionsmöglichkeiten entworfen |
| 1976 | Veröffentlichung des Plans, dann Ablehnung des Plans durch das Management |



Ökologische Gewerkschaftspolitik

- **Mitbestimmung:** Bildung eines Komitees
- **Nachhaltige Produkte und Produktion:** Entwicklung eines Plans zur Produktion von alternativen Produkten (Lucas-Plan)

Mehr Quellen und weiterführende Infos gibt es hier:
www.oekologische-gewerkschaftspolitik.de

Factsheet Nr. 4

Ein Planungsausschuss als Innovationslabor



Mit dem Werksfahrrad in Richtung Klimaneutralität

Im Mercedes Werk Sindelfingen bringt der Betriebsrat Damir Brasnic Führungskräfte und Sachbearbeiter*innen in Form eines Planungsausschusses im Bereich Logistik gezielt an einen Tisch, um speziell die Bereiche Mobilität und Gebäudesanierung nachhaltig zu planen. Im Fokus steht für den Ausschuss die Umstellung des Werkverkehrs. Im Zuge des Unternehmensziels, die interne Produktion bis 2022 klimaneutral zu gestalten, um bis 2039 eine klimaneutrale Neuwagenflotte zu produzieren, sind nämlich zahlreiche Veränderungen zu erwarten, vor allem auf Planungs- und Logistikebene. Ein erzielter Erfolg ist die Bereitstellung eines kostenlosen Feinstaubtickets für Pendler*innen, das genutzt werden kann, wenn die Feinstaubbelastung in der Region Stuttgart einen Grenzwert übersteigt und Mitarbeitende zur Nutzung des ÖPNV motivieren soll. Die Tickets werden durch das Unternehmen finanziert.

Der Betriebsrat möchte erreichen, dass mehr Beschäftigte in die Ausschussarbeit eingebunden werden. Dort können sie ihre Ideen zur Umgestaltung einbringen, damit diese in die Entscheidungen des Unternehmens einfließen können.



Ideen & Maßnahmen zur nachhaltigen Umstrukturierung des Unternehmens durch den Planungsausschuss

- Erweiterung des internen Werkverkehrs um Radverkehr mit frei verfügbaren Dienstfahrrädern für alle Mitarbeitenden
- Anpassung der an LKW und PKW orientierten Parkplatzinfrastruktur an E-Bikes mit der Bereitstellung von Ladesäulen
- Separate Fahrradeingänge zum Werk & Fahrradworkshops auf dem Gelände
- Umstellung des Busverkehrs auf dem Gelände von extern betriebenen Firmen zu einem Shuttle-on-demand-Betrieb durch Elektrobusse
- Kostenloses Feinstaubticket für Pendler*innen



Ökologische Gewerkschaftspolitik

- **Mitbestimmung:** Einbringen der Ideen der Beschäftigten in den Planungsausschuss
- **Nachhaltige Arbeitsbedingungen:** Ökologische Transformation der Werkinfrastruktur

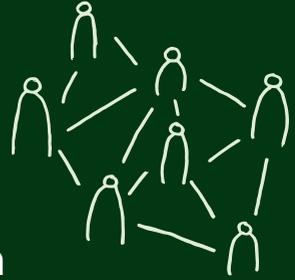
Quelle: Ingeborg Wahle 2022,

<https://www.mitbestimmung.de/html/planungs-und-umweltausschuss-als-20800.html>

Mehr Quellen und weiterführende Infos gibt es hier:

www.oekologische-gewerkschaftspolitik.de

Regionale Transformationsplattform



Think Global, Act Local

Der Betriebsrat des Elektrostahlherstellers Georgsmarienhütte GmbH erhält durch Stephan Soldanski, den ersten Bevollmächtigten der IG Metall Osnabrück, Unterstützung dabei, die nachhaltige Stahlproduktion in der Region zu verankern. Soldanski etabliert dazu eine regionale Plattform zur Vernetzung der Betriebsräte in der Region. Sie bietet Raum für Austausch und dient dazu, gemeinsam Fragen diskutieren zu können, die sich im Zuge einer Transformation für viele Unternehmen und Betriebsrät*innen stellen. Dadurch wird die Umgebung und Region mit einbezogen, um beispielsweise unternehmensübergreifend eine erweiterte Energie- und Wasserstoffinfrastruktur für nachhaltige Produktion zu schaffen und Fachkräfte durch gute Arbeit in der Region zu halten.



Ansatzpunkte der regionalen Plattform

- Unternehmensübergreifende Wirtschaftskreisläufe
- Infrastruktur für nachhaltige Technologie für die Unternehmen der Region (z.B. Wasserstoff-, Windkraft- und Solartechnologie)
- Erweiterung des Industrieumfelds, um Fachkräfte zu binden



Ökologische Gewerkschaftspolitik

- **Allianzen:** Vernetzungsplattform für regionales Handeln in der Transformation
- **Nachhaltige Produktion:** CO₂ reduzierte Stahlproduktion durch Elektrolichtbogenöfen

Quelle: Ingeborg Wahle 2022,

<https://www.mitbestimmung.de/html/gruner-stahl-zukunftsentwicklung-in-21460.html>

Mehr Quellen und weiterführende Infos gibt es hier:

www.oekologische-gewerkschaftspolitik.de



Factsheet Nr. 6

Mitbestimmung für Nachhaltigkeit bei Katjes



Blühende Ideen aus der Belegschaft

Im Unternehmen Katjes ist die Betriebsratsvorsitzende Yvonne van Honk in das ehemalige betriebliche Vorschlagswesen involviert, welches heute in Form des “Ideengarten” als nachhaltige Form des Vorschlagswesens etabliert ist: Für jeden der inzwischen rund 60 nachhaltigen Vorschläge pro Jahr, die von Beschäftigten eingebracht werden, wird eine Maßnahme zum Natur- und Umweltschutz umgesetzt. Hierdurch kann bspw. eine Nützlingswiese entstehen oder dazu beigetragen werden, Streuobstwiesen auf der Schwäbischen Alb zu erhalten.

Der Betriebsrat ist außerdem Teil eines Nachhaltigkeitsteams, in welchem es seine besondere Aufgabe ist, die Anliegen der Beschäftigten einzubringen. Zusammen mit Vertreter*innen aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens gibt das Team maßgeblich die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens vor. Es führt “Hot-Spot-Analysen” durch, in denen die Wertschöpfungsketten im Hinblick auf Rohstoffe, Produktionsprozesse oder Verpackungen analysiert werden.



Nachhaltige Vorschläge der Belegschaft und Auszubildenden

- Einsparung von Plastikbechern: Seit 2017 werden jährlich 144.000 Einwegbecher eingespart und für alle Mitarbeitenden eine personalisierte Trinkflasche zur Verfügung gestellt
- Anbieten von Obst für die Belegschaft: zwei mal pro Woche beliefern regionale landwirtschaftliche Betriebe alle Katjes Standorte mit kostenlosem Obst
- Initiierung von regelmäßigen Sammelaktionen in der Belegschaft: z.B. alte Handys recyceln, um Rohstoffe zu sparen oder alte Schulrucksäcke recyceln, die an ein Sozialkaufhaus gespendet werden



Ökologische Gewerkschaftspolitik

- **Mitbestimmung:** regelmäßige Mitarbeiter*innenbefragung, Ideengarten
- **Bildung:** Nachhaltigkeit als etabliertes Thema in Ausbildung, finanzielle Förderung von Azubi-Projekten zu sozial und ökologischer Nachhaltigkeit durch das Unternehmen

Quelle: Ingeborg Wahle 2022,

<https://www.mitbestimmung.de/html/nachhaltigkeit-kern-des-katjes-spirit-21102.html>

Mehr Quellen und weiterführende Infos gibt es hier:

www.oekologische-gewerkschaftspolitik.de